

Zurück ins Mittelalter: Walpurgisnacht am Winzerberg

Mehr als 1500 Hexen kamen zur traditionellen Vertreibung der bösen Geister

Von Josefine Sack

Jägervorstadt – Mehr als 1500 Hexen zog es zur diesjährigen Walpurgisnacht an den Winzerberg. Es ist bereits das zweite Jahr in Folge, in dem die Veranstalter, das Autonome Frauenzentrum und der Bauverein Winzerberg, zu dem Spektakel auf die Terrassen unterhalb des Mühlenbergs einladen. 14 Jahre lang tanzten die Hexen auf dem Pfingstberg in den Mai. Mittlerweile ist das Fest aber so groß geworden – 2013 kamen 1000 Gäste zur Walpurgisnacht –, dass die Organisatoren auf den zudem zentraler gelegenen Winzerberg ausweichen mussten.

Das Autonome Frauenzentrum hätte in Potsdam keinen passenderen Ort für das traditionelle Fest am 30. April finden können. Von Scheinwerfern rot angestrahlt, wirkt der Winzerberg mit seinen monumentalen Terrassen und dem staubigen Vorplatz wie gemacht für die Hexennacht. Vor dem Triumphtor weisen lodernde Fackeln den Weg zum Spektakel: Bunte Schaukästen informieren über den Ursprung der Walpurgisnacht, die Hexenverfolgung im Mittelalter sowie über Hexerei im 20. und 21. Jahrhundert. Nur wenige Besucher bleiben stehen, um die Informationstafeln zu studieren. Die meisten zieht es zur

Bühne am Fuße des Bergs. Große und kleine Hexen tanzen dort ausgelassen zu bretonisch-französischer Folkmusik des Potsdamer Montagsorchesters. Mit lyrischen Akkordeonklängen, Streicher- und Bläsersätzen, Flöte und Dudelsack zaubert die Band, ein mittelalterliches Ambiente auf den Platz.

Auch sonst finden Hexen auf dem Fest alles, was sie zur traditionellen Vertreibung der bösen Geister brauchen: Frisch zubereitete afrikanische Spezialitäten sorgen für das leibliche Wohl; für kleine Hexen und Zauberer gibt es Knüppelpeitz, der an Stöcken über einer Feuerschale gebacken wird. Sogar frische Garten- und Wildkräuter, etwa Sauerampfer, Süßkraut und Lavendel, können Gäste an einem Stand erwerben.

Hochbetrieb herrscht an der Schminkstation: Hier bekommen kleine und große Hexen den letzten Schliff. Ob Fledermäuse, Spinnennetze oder Warzen im Gesicht – für die Wahl zur Winzerberghexe zählt auch die Maske. Den Hexenflug über den Berg in 20 Metern Höhe gewinnt am Ende eine Potsdamerin, die sich selbst nur „Sexy Hexy“ nennt. Mit schräger Hexenlache hat sie es geschafft, ihre Mitbewerberinnen auszustechen – auch ohne flottes Hexengewand.

● **Bildergalerie:** www.maz-online.de/Walpurgisnacht2014

Ursprung der Walpurgisnacht

Die Walpurgisnacht ist ein traditionelles europäisches Fest am 30. April. Der Name geht zurück auf die heilige Walpurga, deren Gedenktag bis ins Mittelalter am Tag ihrer Heiligsprechung am 1. Mai gefeiert wurde.

Traditionell gilt die Walpurgisnacht als die Nacht, in der die Hexen auf dem Blocksberg (gemeint ist der Brocken im Harz), aber auch an anderen erhöhten Orten ein großes Fest abhalten. Diese Vorstellung ist beeinflusst von den Beschreibungen des Hexensabbats in der Literatur des 15. und 16. Jahrhunderts.

Als Tanz in den Mai hat die Walpurgisnacht wegen der Gelegenheit zu Tanz und Geselligkeit am Vorabend des Maifeiertags auch als städtisches Festereignis Eingang in private und öffentliche Veranstaltungen gefunden.

Die Walpurgisnacht in Potsdam veranstaltet seit Jahren das Autonome Frauenzentrum. In diesem Jahr übernahm Beate Fernengel, kommissarische IHK-Präsidentin und Direktorin des Hotel „Arcona“, die Schirmherrschaft für das Spektakel. Seit 2013 findet es nicht mehr auf dem Pfingst-, sondern auf dem Winzerberg statt.



Auch Akrobatik wurde dem staunenden Publikum präsentiert.

FOTOS: BERND GARTENSCHLÄGER



Andrea Nolte (l.) hat als „Sexy Hexy“ den Hexenflug über den Weinberghang gewonnen.